

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1. M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezugs-
und 10 km-Verkehr
1.15 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Zeitung-Beilage
i. d. 1. H. d. Zeits. auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum: bei 1. mal.
Stückzahl 10 g.
bei mehrmaliger
Entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen:
Das Planbefähigen
und
Schwäb. Landwirt.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Gesellschafter.

Um Störungen in dem Bezuge des
Blattes zu vermeiden, wird um sofortige Er-
neuerung des Abonnements gebeten.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, 25. September.

Turnverein. (Mitgeteilt.) Das am Sonntag vom hiesigen Turnverein im „Schwarzen Adler“ arrangierte Gartenfest nahm bei der prächtigen Witterung einen recht guten Verlauf, so daß sowohl die um das Gelingen des Festes eifrig bemühten Turner, als auch den das finanzielle Risiko tragenden Wirt und alle übrigen Teilnehmer ihre volle Befriedigung und geben konnten. — Kurz nach 3 Uhr zogen die Turner mit unserer emporkletternden jugendlichen Musikpelle im Marsch durch die Stadt und führten den ins Festgewand gekleideten Garten alsbald eine große Zahl von Gästen zu. Die Turner rangen im Wettkampf um die zu vergebenden 11 Preise in vollständigen Übungen (Hürdenrennen, Steinstoßen bezw. Klettern, Hochsprung und Stenzen) und zeigten auch an dem im Garten aufgestellten eisernen Reck, welches Eigentum des Vereins ist, freiwillige Leistungen. Nach einer glänzenden Ansprache des Ehrenvorstandes, Landtagsabgeordneten Schauble, in welcher Redner auch dem herzlichsten Dank gegenüber dem Vorstand Luz und Turnwart Schnepp für die wohlgeleitete Veranstaltung bezw. die frammenten Leistungen der Turner Ausdruck gab und einen warmen Appell an die der Turnsache noch fernstehenden Jünglinge in der Stadt richtete, erfolgte die hübsche Lampenbelenchtung die Preisverteilung an die wackeren Jünglinge, welchen außerdem ein „Diplom“ als bleibendes Andenken ausgereicht wurde. Preise erhielten die aktiven Mitglieder: Andreas Bräule (mit 32 Punkten), Ernst Schön (29), Richard Käble (26), Johann Steinle (24), Robert Knöthig (23); ferner die Jünglinge: Adolf Morlok (39), Josef Nag (34), Friedrich Kaufner (29), Johannes Walz (23), Paul Deime und Emil Vaber (je 21). Der herrliche Abend bot den Gästen alsdann noch mehr Abwechslung in der Unterhaltung. Nach einigen schönen Chören des eingeleiteten Sängerkranzes folgten mit Musikbegleitung und bei bengalischer Beleuchtung interessante Aufführungen des Turnvereins durch Übungen im Recken-springen und wohlgeleitete Darstellung lebender Bilder in Pyramiden und Rarmoniegruppen u. auf einem hierzu erstellten großen Podium, unterbrochen durch das zur Belustigung beitragende Abwehren von Feuerwerkskörpern auf dem Dach des anstehenden Gasthauses, was allerdings auch geeignet war, manche Gäste etwas frühzeitiger von ihren Plätzen zu vertreiben. — „Gut Heil“ dem Turnverein zu seinen ferneren Bestrebungen!

Zigener. Wie schon berichtet, hatte der Schwarzwaldverein am Sonntag einen Auszug durch das Zigennerthal gemacht, von dem die Teilnehmer hochbefriedigt waren; das war nicht zum wenigsten dem Umstand zuzuschreiben, daß man weit und breit keine Zigener sah. Wie das kam, darüber giebt uns eine Zuschrift aus Gündringen Aufschluß. Dort waren am Mittwoch nachmittags Zigener von allen Sorten eingebracht, und inmitten des Dorfes auf die von Schultheiß Kiefer in Betrieb gehaltene Drechslemaaschine gelassen. Dieser gab Befehl zum Abzug und als dies nicht sofort befolgt wurde, ließ er die Drechslemaaschine angreifen. In wilder Flucht liefen die braunen Kerle davon, denn drehsen ist nicht ihre Sache und gedroschen werden noch weniger. So gingen sie denn das Zigennerthal hinauf durch, hoffentlich auf Nimmerwiedersehen.

Auftrag! Ein Schillerverband deutscher Frauen ist in Leipzig ins Leben gerufen, um den 100. Todestag Friedrich Schillers, am 9. Mai 1905, durch ein Liebeswerk zu feiern, das unseres edlen Dichters Namen mit neuem Segen erfüllen wird. Die Unterzeichneten haben es unter-
nommen, für Württemberg eine Stuttgarter Ortsgruppe

des Schillerverbands zu bilden. Dem Ruf an die württembergischen Frauen wird — so hoffen wir — nirgends ein freudiges Echo fehlen, gilt es doch eine Dankbarkeit für unseren Schiller und zugleich in seinem Namen eine Liebeshandlung für so viele, deren ehrliches geistiges Mühen nicht die Sorge zu bannen vermochte. Wir richten daher an alle für unsere Sache begeisterten Frauen unseres Landes die herzlichste Bitte, der Stuttgarter Ortsgruppe sich anzuschließen und ihre Anmeldungen an die Redaktion des Frauenberuf, Reinsburgstraße Nr. 25, Stuttgart, einzuenden zu wollen. Die so angemeldeten, in eine Liste einzutragenden Mitglieder der Ortsgruppe übernehmen damit nur die Aufgabe, in ihrem Bekanntenkreis, von jetzt an bis zum Säkulartag, monatliche oder jährliche Beiträge zu erheben und an die Kassiererin der Ortsgruppe des Schillerverbands deutscher Frauen (Redaktion Frauenberuf Stuttgart) in beliebigen Freigeldsummen oder alljährlich abzuliefern. (Folgen die Unterschriften.)

r. Horb, 23. Sept. Von den hier einquartierten Dragonern wurde gestern ein Mann plötzlich todsüchtig und wachte in die Irrenklinik nach Tübingen übergeführt werden; derselbe sei nach Aussage der Ärzte unheilbar.

Calw, 20. Sept. Heute fand unter dem Vorsitz des Kommerzienrats G. Jählich eine Sitzung der **Handelskammer** statt. Den hauptsächlichsten Beratungsgegenstand bildete der Entwurf eines deutschen Zolltarifgesetzes und des Zolltarifgesetzes selbst. Die Handelskammer Calw glaubt einer möglichen Erhöhung des Zolls für Erzeugnisse der Landwirtschaft nicht entgegenzutreten zu sollen. Sie hält jedoch die im Entwurf für Lebensmittel aller Art vorgesehenen Tariffsätze für zu hoch und spricht sich insbesondere gegen die gegenseitige Festlegung von Minimalhöhen für die vier Hauptgetreidearten aus, da eine derartige Bestimmung nach Umständen ein Hindernis bei Abschluß eines Handelsvertrags bilden könnte. — Mit der von der Kammer in Rotweil angeregten und von der Kammer in Stuttgart eingeleiteten Abhaltung eines württ. Handelskammertags zu gemeinsamer Beratung besonders wichtiger, Industrie und Handel betreuender Fragen hat sich die hiesige Handelskammer einverstanden erklärt; sie wird die demnächstige Versammlung beschicken. — Der Eingabe des württ. Gewerbevereins an die K. Eisenbahndirektion um Errichtung von Schutzdämmen an den Verladerrampen der Güterbahnhöfe tritt die Kammer bei. — Zum Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtordnung hält die Kammer eine Nachweisung der Fälligkeit, Maß- und Gewichtsmasse und Messwertzeuge für Flüssigkeiten, der Gewichte und Waagen alle zwei Jahre für genügend. Gegen die in § 17 des Entwurfs vorgesehene Verstaatlichung der Gewichte, die seit der Gemeindefeierlichkeiten waren, spricht sich die Handelskammer ganz entschieden aus. Die Gemeindefeierlichkeiten haben in Württemberg bis jetzt zur Zufriedenheit funktioniert, das Publikum wurde stets in entgegenkommender Weise behandelt, ohne daß die Gewissenhaftigkeit der Geschäftsbefugung darunter gelitten hätte. Wenn man es für geboten hält, können vermehrte Kontrollen durch staatliche Beamte eingeführt werden, allein eine völlige Verstaatlichung, Anstellung von Staatsbeamten, würde aus allgemeinen und besonderen Gründen bei dem Publikum und den Gemeindefeierlichkeiten gewichtige Bedenken erregen.

Calw, 23. Sept. Eine praktische, zeitgemäße Neuerung im Bäckergewerbe hat man auch hier Anwendung gefunden. Die Firma Signals, Stuttgart, hat hier bei Bäckereimeister Mörsch einen Backofen mit indirekter Heizung eingerichtet. Bei diesem Ofen dringt in den Backraum weder Feuer noch Rauch, was einen unschätzbaren Vorteil in Bezug auf Reinlichkeit und Hygiene bedeutet. Dies leuchtet auch dem Laien ein, wenn er die diesen Ofen, dessen Beschäftigung gerne gestattet wird, entflammenden Prote und Bröden sieht, denen keine appetitverderbende Keuchlichkeit anhaftet.

r. Schöpsloch, O. A. Freudenstadt, 23. Sept. Auf der hiesigen Station ist gestern Abend ein ganzer Eisenbahnzug Militär eingetroffen. Die Truppen (Infanterie, Artillerie und Train) wurden im Mandersgölde bei Albrösch hierher verlegt, um in den nächsten Tagen die Vorbereitungsarbeiten zu dem am nächsten Donnerstag stattfindenden Scharfschießen auszuführen. Sie bezogen gestern Abend noch ihre Quartiere in den umliegenden Dörfern und haben heute Kastag.

r. Stuttgart, 23. Sept. Heute Abend kurz vor 6 Uhr ereignete sich an einem Neubau in der Panoramastraße ein schreckliches Unglück. Wahrscheinlich wegen zu leichter Bauart des Maschinengerätes brach dasselbe plötzlich, als ein schwerer Bauheer in die Höhe gezogen wurde, zusammen. Von den 3 darauf beschäftigten Arbeitern blieb einer tot, 2 wurden schwerverletzt vom Platz getragen.

r. Cannstatt, 23. Sept. Die durch Zirkular der Rechtsanwälte Löwenstein und Mohr in Stuttgart gemeldete Zahlungseinstellung der Bleihandlung Gebr. Rothschild hier erregt großes Aufsehen, da die Firma als sehr gut fundiert galt. Wie verlautet hat der am Samstag vor 8 Tagen verstorbenen Teilhaber Aron Rothschild, der Teilhaber Wb Rothschild ist im Februar 1900 gestorben, in letzter Zeit von Glaubensgenossen, Nachbarn und Geschäftsleuten sich Darlehen bezw. Gefälligkeitsaccepte bis zu mehreren 1000 M. erbeten, die ihm anstandslos gegeben wurden. Die mit Herilung der Vermögensübersicht beauftragten Rechtsanwälte glauben in kürzester Frist mit Vorschlägen hervortreten zu können. Man ist geneigt, die Zahlungseinstellung der Verwirrung der Hinterbliebenen und ihrer mangelnden Geschäftselmsicht zuzuschreiben und hofft, daß sich angesichts der hohen Aktien nicht nur keine Verluste, sondern noch Ueberflüsse ergeben. — Weiter wird gemeldet: Der Hauptinhaber der Firma Aron Rothschild hatte sich Blankoaccepte, deren Betrag zusammen sich ungefähr auf 300,000 M. beläuft, unterschreiben lassen und in Umlauf gesetzt. Zwei Stuttgarter Oeffenmacher sind dadurch, daß auf sie allein je 46,000 M. Accepte laufen, vor den Konkurs gestellt. Auch verschiedene hiesige und auswärtige Bankiers, welche die Befehle diskontiert haben, werden Verluste erleiden.

r. Feuerbach, 23. Sept. Heute nachmittags brach in der dem Detonom Blumber gedehnten Schauer Feuer aus, welches dieselbe bis auf den Grund einäscherte. Durch rasches Eingreifen der hiesigen Feuerwehr gelang es, die benachbarten Gebäude, darunter auch das Wohnhaus des Wemmer, zu retten. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

r. Ludwigsburg, 22. Sept. Die Verhandlungen des zurzeit hier tagenden 43. Verbandstages der württ. Gewerbevereine nahmen heute morgen 9 Uhr in der festlich geschmückten Turnhalle ihren Anfang. Die Versammlung war aus allen Gauen Württembergs äußerst zahlreich besucht. Der 2. Vorsitzende des Verbands, Malermeister Schindler-Göppingen, begrüßte an Stelle des zurückgetretenen bisherigen 1. Vorsitzenden, Prof. Giesler, die Versammlung und ließ besonders die Ehrengäste, unter denen sich Ministerialdirektor v. Nothhaft als Vertreter der Regierung, namens der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel Reg.-Rat Wendel, je ein Vertreter der Kreisregierungen vom Redar- und Jagstkreis, Oberbürgermeister Hartenstein namens der Stadt Ludwigsburg befanden, herzlich willkommen. Dem zurückgetretenen 1. Vorstand, Prof. Giesler, wurde seitens des Vorsitzenden der Dank für seine langjährige segensreiche Thätigkeit im Gewerbevereinsleben ausgesprochen und der Beschluß des Ausschusses mitgeteilt, daß genannter Herr durch Ueberreichung einer Adresse und eines künstlerisch ausgeführten Diploms geehrt werde. Dem verstorbenen Bräutigam in Sachsen-Weimar wurde vom Vorsitzenden ein ehrenvoller Nachruf gewidmet. Aus dem verlesenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verband zurzeit 140 Vereine mit über 24,000 Mitgliedern zählt, worunter sich etwa 16,000 Handwerker befinden. Der Verband hat, wie aus dem Jahresbericht ersichtlich ist, im verflohenen Jahre auf allen Gebieten des Gewerbevereinslebens eine äußerst segensreiche Thätigkeit entwickelt. Handelskammersekretär Schäffer-Neutlingen verbreitete sich nun eingehend über das Geseh zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896, dessen Wirkung und Ausgestaltung. Als erstes Mittel zu dieser Bekämpfung bezeichnet Redner die Organisation der Gewerbetreibenden. Redner berührt hierbei das Submissionswesen und nennt es einen Krebsgeschwür für das gesamte Gewerbeleben. Ein weiteres Mittel zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs sei die Ausbreitung des Genossenschaftswesens. Der unlautere Wettbewerb sei schlimmer als Diebstahl. Auch die demoralisierende Wirkung des unlauteren Wettbewerbs sei nicht zu unterschätzen. Vielbel kommt Redner auf den das Gewerbe und die monumenten schädigenden Einfluß der Warenhäuser zu sprechen. Die in Aussicht stehende sogenannte Warenhäusersteuer werde in Wirklichkeit nur auf den Lieferanten abgewälzt. Redner verkennt nicht die guten Wirkungen oben genannten Gesetzes vom 31. Mai 1896 und bringt eine ganze Reihe diesbezüglicher strafrechtlicher Urteile zur Kenntnis; es sei jedoch eine weitere Ausgestaltung dieses Gesetzes anzuknüpfen, weil es verschiedene das Gewerbe schädigende Mängel aufweise. Die Schwindelausträufe seien nur eine gewisse Form des unlauteren Wettbewerbs und auch das ausgearbeitete Reklamewesen gehöre zum unlauteren Wettbewerb. Der größte Schwindel jedoch, den die letzten Jahre hervorgebracht haben, sei das sogenannte Hydrasystem. Ähnlich verhalte es sich mit dem sogenannten Ledvogelwesen und mit den Rabattsparevereinen. Um alle diese Schädigungen und Auswüchse zu beseitigen, sei eine Um- und Ausgestaltung oben genannten Gesetzes dringend nötig und zwar dahingehend, daß ein

erg.
ben
n
ttät.
sen
nd Bekannte
1
Dochzeitfeier
eber,
vid Weber.
es. hier.
nehmen.
lanstatt,
ürg,
phagestellen,
ld.
ard-
nge
ch. Gauss.
büchle
B. W. Kaiser.
reife:
Septbr. 1901.
7 - 6 80 6 90
9 90 9 21 9 -
- 8 80 - -
8 90 8 08 8 -
8 - 7 48 8 -
preise:
95-108
19-18
Sept. 1901.
7 50 8 80 8 70
8 20 8 11 8 -
- 7 80 - -
8 50 7 72 7 60
s Standesamts
Nagold.
Christian, Sohn des
Schneiders, geb. 18
Fischer, Bader in
Simeon Götzenhobt,
r, am 20. September.
H. Jakob Stortele,
Katharine Eheurer
21. September.

direktes und rasches Eingreifen der Staatsanwaltschaft und der Polizeibehörde ermöglicht und eine genauere Begriffsbestimmung darüber, was unter dem Begriff „Unlauterer Wettbewerb“ falls, geschaffen werde. Redner faßt diese Gesichtspunkte in Form einer Resolution zusammen, welche nach einer lebhaften Debatte fast einstimmig angenommen wurde. Eine weitere Resolution, welche, nachdem den Gemeinden kürzlich das Recht gegeben worden ist, eine Zusatzsteuer zur Gewerbesteuer von den Warenhäusern zu erheben, verlangt, daß den Gemeinden obiges Recht zur Pflicht gemacht werde, findet Annahme. Es sei ferner bezüglich des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb den §§ 1 und 4 hinzuzufügen: Wegen unlauteren Wettbewerbes wird bestraft, wer fortgesetzt courante Artikel neben anderen Waren unter dem eigenen Verkaufspreis feilbietet und dadurch den Eindruck erweckt, daß auch die übrigen Artikel zu in gleicher Weise billigen Preise abgegeben werden. Auch gegen das Ueberhandnehmen der Warenhäuser richtet sich eine Resolution. Sämtliche Resolutionen wurden angenommen und gelangen in die Hände der Regierung bezw. der Landstände. Eine weitere Resolution strebt Herabsetzung des Passiergeldes für den Nahverkehr, event. Ausdehnung des Nahverkehrs auf einen Kreis von 25 km an. Auch die Posttariffrage kam zur Erörterung und nach einer sehr lebhaften Debatte beschränkt sich die Verlesung auf Annahme einer Resolution, dahingehend, daß Handelsverträge, aber nur langfristige, abgeschlossen werden sollen und daß ein Einheitszoll aufzustellen sei. Gegen die geplante Einführung der Erhebung einer Gebühr für Postgeschäfte, wie es in Preußen üblich ist, nimmt die Versammlung entschieden Stellung. Ein Antrag, welcher der Bildung ländlicher Gewerbevereine das Wort redet, findet allgemeine Zustimmung. Ein vom Gewerbeverein Saulgau entworfenen Arbeitsvertrag, der in Kürze alle einschlägigen Bestimmungen bezüglich des Arbeitgebers und Arbeitnehmers enthält, wird als muster-gültig empfunden. Viel Beifall fand der Wunsch, die Beamten möchten ihre Bedürfnisse nicht ausschließlich von Berufsangehörigen beziehen, sondern auch mehr am Platz einkaufen. Ueber ein in letzter Zeit bemerktes neues Aufblühen des Hausierhandels wird allgemein geklagt. Gegen die Nachwächse der sogenannten Ringe und Syndikate sollte von allen Seiten, besonders auch von der Regierung Stellung genommen werden. Die Errichtung der immer mehr im Volke beliebten Stadthäuser wird warm empfohlen. In einem eingehenden Referat verbreitete sich Handelskammersekretär Dr. Schallbe- Stuttgart in gewandter Rede über die Tätigkeit der Handwerkskammern und fand mit seinen Ausführungen großen Beifall. Zum 1. Vorsitzenden des Verbandes wurde Schindler-Göppingen gewählt, zweiter wurde Erdstein-Stuttgart. Der nächstjährige Verbandstag findet in Kirchheim a. L. statt. Die Verhandlungen, welche ein bereicheres Zeugnis von der Wirksamkeit und Bedeutung des Verbandes ablegten, wurden mittags 2 Uhr geschlossen. Den Mitgliedern des Verbandes werden heute und morgen noch eine ganze Reihe feierlicher Veranstaltungen und Vergnügungen von der reichbesagten Stadt Ludwigsburg geboten.

r. Vom Vorbachthal, 23. Sept. Die seit einigen Tagen eingetretene herrliche Bitterung hat in den Weinbergen Wambert gewirkt, so daß man die allzu großen Befürchtungen als verfrüht bezeichnen kann.

r. Ulm, 23. Sept. Der Nachwächter und Feuerwehrcorps Schleich von Aßlingen, der wegen fahrlässiger Brandstiftung hätte vor das nächste Schwurgericht kommen sollen, hat sich gestern nacht im hies. Amtsgerichtsgefängnis erhängt. Die 4 Fälle von Brandstiftung, wegen der der Zimmermann Albrecht von Aßlingen um ein Haar zu 6-8 Jahren Zuchthaus verurteilt worden wäre, hat Schleich eingestanden. — In einem Walddickicht bei Ailingen, O.A. Blaubeuren, wurde gestern ein Selbstmörder in schon stark verwehrt Zustand aufgefunden. Ein Revolver lag neben der Leiche. Die Papiere wiesen auf einen jungen Mann namens Baruff aus Mannheim.

r. Ulm, 24. Sept. Wie man hört, hat die nächste Ulmer Münster-Festerei vorerst wenig Aussicht, in Preußen mit ihren Losen zugelassen zu werden. Der preussische Finanzminister hat dem Oberbürgermeister Wagner gegenüber betont, die preussische Klassenlotterie, die einen nicht unwesentlichen Teil der Staatseinnahmen ausmache, könne in der nächsten Zeit keine Konkurrenz ertragen.

r. Heilbronn, 23. Sept. Die Korrespondenz über die Haftbarkeit des Aufsichtsrats der zusammengedrückten Gewerbebank hat ihre Wirkung in Heilbronn nicht verfehlt, wenn sie auch in den hiesigen Blättern zur Aufnahme nicht gelangt ist. Die Folge war eine schleunige Einberufung der Aktionäre zu einer Privatversammlung, in welcher der Aufsichtsrat über den Status der Bank Bericht erstatten wollte. Bekanntlich hat derselbe sein eigenes Mitglied, Rechtsanwalt Mögling, zum Generalbevollmächtigten bestellt. Von Aktionären wurde niemand zugelassen, ganz auffallenderweise auch solche Personen nicht, welche gültige Vollmachten von Aktionären vorlegten. Die Ausführungen des Rechtsanwalts Mögling, welche eine Zeit von 3 1/2 Stunden in Anspruch nahmen, mußten bei jedem Rechtskundigen schwere Bedenken erregen und erregten solche auch in der Versammlung selbst, obwohl diese kaum mehr in der Lage war, dem Redner zu folgen. Mögling bestritt, daß eine Zahlungsbeeinträchtigung oder Zahlungsunfähigkeit der Bank vorliege, obwohl diese schon seit länger als einer Woche allen Gläubigern jede Haftung tatsächlich verweigert. Er verließ sich zu der Behauptung, es liege für die Bank ein Elementarereignis vor, wie etwa ein Erdbeben, es sei daher nur eine Zahlungsstockung infolge höherer Gewalt vorhanden! Somit liege für den derzeitigen Vorstand auch keine Verpflichtung vor, gemäß Art. 246 Abs. 2 des N.-G.-B. in-

folge der eingetretenen Zahlungsunfähigkeit, welche selbstredend an und für sich nicht bestritten werden konnte, den Konkurs anzumelden. Nach unserer Ansicht steht jetzt die Sache einfach so, daß das Ngl. Amtsgericht nunmehr verpflichtet ist, auf rechtspolizeilichem Wege einzugreifen und der dadurch geschaffenen Rechtsunsicherheit, daß die Regelung der Lage der Bank dem ordentlichen Konkursrichter entzogen werden soll, ein Ende zu machen. Die Absicht, eine Art Privatkonkurs durchzuführen, findet darin ihre Begründung, daß die Mitglieder des Aufsichtsrats an der Spitze der Generalbevollmächtigte, im Bewußtsein ihrer Haftbarkeit zu vermeiden streben, daß von dem ordentlichen Gericht hinter die Kulissen gesehen wird. Haben doch selbst Aufsichtsratsmitglieder mit dem Direktor Juchz zusammen an der Bank spekuliert, obwohl die Statuten (§ 3 lit. d) jede Spekulation ausdrücklich verbieten. Bezeichnend ist auch, daß ein Teil derselben sich aus Verbestrafungen dagegen wehrte, daß Oberbürgermeister Hegelmaier, der selbst ganz unbeteiligt ist, von den Aktionären in deren Aufsicht beurlaubt wurde; wahrscheinlich ist ihnen der Name zu ehrlich. Auf die Weiterentwicklung der ganz Heilbronn bewegenden Angelegenheit darf man gespannt sein.

r. Heilbronn, 23. Sept. Guten Vernehmen zufolge wird Oberbürgermeister Hegelmaier in der Redarzig, eine Erklärung veröffentlichen, daß er das ihm übertragene Mandat eines Kommissionsmitgliedes in Sachen der verdrängten Gewerbebank nicht annehmen könne, da er die Versammlung der Aktionäre vom letzten Samstag nicht als unabhängig betrachte. (Nicht übel! In der heutigen Würt. Volksztg. schreibt jemand aus Heilbronn, dem die Wahl des Oberbürgermeisters offenbar in die Glieder gefahren ist, wörtlich folgendes: Keulich berühren die Verleumdungen des Oberbürgermeisters Hegelmaier, ich als unentbehrliche Hilfe in der Not anzuspielen und den Generalbevollmächtigten Rechtsanwalt Mögling auf die Seite zu ziehen.)

r. Heil, 23. Sept. Der Landwirt Heilmann vom Vinzenhof Gemeinde Untermünchheim, dessen Scheuer letzten Samstag niederbrannte, wobei auch diejenige seines Nachbarn Jöll in Mitleid gelegt wurde, ist wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden.

r. Von der babilonischen Grenze, 21. Sept. Bei Kleinsteindach wurde ein Raubmordverbrechen gemacht. Das Opfer liegt schwer verletzt im Durlacher Spital. Signalment des Raubmörders: Etwa 29 Jahre alt, mittlere Größe, schlau, blonde Haare, Anflug von Voll- und Schnurrbart, brauner befleckter Anzug, Trübsinnig mit Nasen, schwarzer Filzhut. Es ist auch anzunehmen, daß sich der Unhold ins Württembergische flüchtet.

r. Friedrichshafen, 24. Sept. Eine Stellierin im Volksgarten suchte lt. Oberchw. Anz. mit einem Geldbetrag von über 150 M das Weite und wollte zu ihrem Viehhäber, einem Reitknecht des Marstalls in Stuttgart fahren, wurde aber in Ulm mit noch 50 M im Besitz ertwischt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 22. Sept. Der vom Ulmer Kriegsgericht während der Raubder in Billingen abgeurteilte Feldwebel Ströndel erhielt wegen Mißbrauch der Dienstgewalt in mehr als 50 Fällen vier Monate Festungshaft verurteilt, der Rizefeldwebel Zeiler wegen 7 Fällen 2 1/2 Monate. Beide gehörten dem Inf.-Reg. 120 an.

Födingen, 23. Sept. (Schwurgericht.) Tagesordnung für die Sitzungen des III. Quartals 1901. Donnerstags den 26. Sept., vormittags 9 Uhr: Anklage gegen den 21 Jahre alten ledigen Kaufmann Karl Hugo Dünklerberg von Keimlingen wegen eines fortgesetzten Verbrechen wider die Sittlichkeit. Freitag den 27. Sept., vormittags 9 Uhr: Anklage gegen 1. den 18 Jahre alten Schuttmachergehilfen Wilhelm Kufmann; 2. den 19 Jahre alten Dienstknecht Johann Georg Brenner; beide von Egenhausen, O.A. Nagold; 3. den 26 Jahre alten Schmiedgehilfen Gottlieb Seeger von Hochdorf, O.A. Horb, sämtlich wohnhaft in Altkönig, wegen eines gemeinschaftlichen Verbrechen der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und anderer strafbaren Handlungen.

Heddingen, 19. Sept. Der Redakteur der Hohenzollerischen Blätter Friedrich Wallishäuser, der dem ihn auf der Anzeig behuldigenden Pfarrer Gantler in Stein in seinem Blatte 1. Profanation einer geweihten Stätte vorgeworfen, 2. behauptet hatte, daß er sein eigenes Ansehen und die Achtung vor der katholischen Religion untergrabe und 3. ihn mit dem Klagprediger Tegel verglichen hatte, war von der Ngl. Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung angeklagt worden. Er wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen der beiden ersten Punkte freigesprochen, wegen des dritten Punktes zu 10 M Geldstrafe verurteilt.

r. Sigmaringen, 23. Sept. (Schöffengericht.) In Anwesenheit eines überaus zahlreichen Auditoriums fand heute vormittags eine Verhandlung gegen den hiesigen Regiermeister Karl Raler wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz statt. Raler hatte eine Anzahl Würste, deren Haut (nicht Inhalt) gefärbt war, an eine Händlerin verkauft, welche diese Würste sodann in Konstanz weiterverkauft. Durch die Färbung der Würstehaut soll nach der Anklage eine Nahrungsmittelfälschung verübt worden sein, wofür der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 50 M nicht Verschärfung des Angeklagten in die Kosten beantragte. Der von der Anklage gestellte Sachverständige, Apotheker Dr. Wiegler aus Konstanz hat eine solche Würst ausgekostet und das betreffende Wasser bis auf ein Minimum eingefärbt. Ein dünner Baumwollfaden wurde durch den Rückstand leicht gefärbt. Der von der Verteidigung berufene Sachverständige, Vorstand der Sigmaringer Regiermänner Louis Häusermann, hatte den Angeklagten verurteilt, aus derselben Würstmasse viererlei Würste herzustellen, nämlich 1) ungeräuchert und in nicht

gefärbtem Wasser gefocht, 2) ungeräuchert, aber in gefärbtem Wasser gefocht, 3) geräuchert, aber in ungefarbtem Wasser gefocht, und 4) geräuchert und in gefärbtem Wasser gefocht. Diese vier Sorten Würste wurden dem Gericht vorgelegt und verkostet. Häusermann führte als Sachverständiger aus, daß eine Färbung der Würstmasse selbst trotz der Ungefärbtheit des Färbmittels deswegen unstatthaft erscheine, weil dadurch das Fett den Anschein von Fleisch bekomme, daß aber die Färbung der Würstehaut nach vorheriger Räucherung durchaus unbedenklich und sogar für die Konservierung der Würst vorteilhaft sei. Nach längerer Verhandlung wurde der Angeklagte freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der hiesige Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika brachte dem Auswärtigen Amte in Uebersetzung folgendes Telegramm der Washingtoner Regierung zur Kenntnis: „Sie werden beauftragt, namens des Präsidenten und der tranernden Bevölkerung dieses Landes die tiefste Ergebenheit für die rührende Kundgebung des deutschen Kaisers auszusprechen. Die wahrhergige Haltung Deutschlands bei unserem nationalen Betrübnis offenbart die Innigkeit der zwischen den beiden Völkern bestehenden Bande.“ Der Geschäftsträger dankte bei Uebersmittlung des Telegramms gleichzeitig namens seiner Landsleute für die zahlreichen Sympathiebeweise von Deutschen aller Gesellschaftsschichten. In verschiedenen deutschen Städten, in Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Baden u. fanden heute, am Beilegungstage Mac Kinlees Trauerfeiern der amerikanischen Kolonien statt.

Berlin, 19. Sept. Das in Dänischen von neuem befestigte Bündnis zwischen Frankreich und Rußland ist von ersterem bekanntlich stets als ein rein politisches Gebilde betrachtet worden, während Rußland durch wiederholte Inanspruchnahme des französischen Credits das Bündnis sich wirtschaftlich nutzbar zu machen verstand. Der Ausfuhrhandel Frankreichs nach Rußland hat seit dem Bestehen des Bündnisvertrages keine wesentliche Steigerung erfahren, woraus es sich erklären mag, daß in den Kreisen der französischen Exportindustrien verhältnismäßig geringe Begeisterung für das Russenbündnis anzutreffen ist. Die russische Regierung zeigt sich indessen jetzt bereit, einem langgehegten und oft geäußerten Wunsch der französischen Weinproduzenten nach Zollererleichterung zu entsprechen, worüber die Staatsleiter in Paris so euzücht sind, daß sie eine Gegenleistung in Gestalt von Zollvergünstigung auf russisches Petroleum anbieten — ein für Rußland höchst gewinnbringender Handel. Der Leidtragende bei der Sache wird die nordamerikanische Union sein, der dortige Petroleummarkt, dessen Tarifdampfer in erster Reihe, und zweitem von Haare aus, Frankreich bisher mit dem Brennstoff versorgte. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß in der letzten Reichstagsession von dem konservativen Führer Abg. Graf Kautzky der Bevorzugung des russischen Petroleums vor dem amerikanischen gleichfalls lebhaft das Wort geredet wurde.

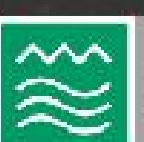
Berlin, 21. Sept. Der Sühnennetz Tschan hat nunmehr doch seinen Orden erhalten. Der Kaiser hat ihm nämlich das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen. An diese Ordensauszeichnung knüpft die Ztg. Ndsch. folgende Bemerkungen, die wohl allseitige Zustimmung finden dürften: Die Verleihung einer Ordensauszeichnung ist so sehr ein höchst persönliches Recht des Königs, daß jede lokale politische Kritik sich dem gegenüber die äußerste Zurückhaltung aufzulegen hat. Wir müssen indes gestehen, daß wir lieber gesehen hätten, die Ordensverleihung an den Chinarvanden wäre ebenso unterblieben, wie die an den englischen Generalfiskus Lord Roberts. Der Charakter der Sühnennetz, der bei der ersten Audienz des Prinzen in so strenger Würde bewahrt blieb ist nunmehr und mehr verloren gegangen. Es mag noch hinzugehen, daß das Danziger Straßenspektakel dem Prinzen mit Durrah begrüßt hat, die schonstige Menge einer Provinzialstadt ist keine politische Instanz. Bedenklich ist schon, daß dem Prinzen von amtlichen Stellen allerorten mit einer Zuverlässigkeit begegnet ist, wie selten einem fremden Fürstentum und weit über das Maß hinaus, das der Bruder des Kaisers von China selbst als Gast unseres Kaisers beanspruchen kann. Wir haben schon mehrfach die Befürchtung ausgesprochen, daß alle diese Gunstbezeugungen in den Kreisen kaum dankbare Gefühle erwecken werden, wohl aber ihren ganzen Hochmut, der nach den Schandthaten von Peking sich in Europa einen Triumphzug bereitet sieht. Die Mongolen über Ordensauszeichnungen denken, davon gaben zudem die seltsamen Schicksale des dem chinesischen Kaiser einst verliehenen Schwarzen Adlerordens ein eigenartiges und lehrreiches Beispiel.

Berlin, 23. Sept. Zum Gambiner Mordprozess wird der Nationalztg. geschrieben: Die Militärbehörden scheinen wegen der Mahregelung der Unteroffiziere einlenken zu wollen, um den ählichen Eindruck ihrer früheren Schritte abzuschwächen. Gerüchweise verlautet, Unteroffizier Downing soll in ein anderes Regiment vom 1. Osk. ab versetzt werden; mit dem Regimentschef Schneider soll weiter kapitalisiert werden und Wachtmeister Buchsch soll bei seinem Auscheiden am 1. Oktober Invalidenpension erhalten.

Berlin, 23. Sept. Die Revisionskommission der Pommerischen Hypothekbank ist, wie sich aus ihrem Bericht ergibt, zu dem Resultat eines Verlustes von ca. 16 Millionen Mk. an Deckungs-Hypotheken und eines jährlichen Fehlbetrages an Pfandbriefzinsen von über einer Million Mark gelangt. Das Aktienkapital wird von der Revisionskommission für verloren erachtet.

r. Karlsruhe, 24. Sept. Gestern wurden die früheren Vorstände des Pforzheimer Lebensbedürfnisvereins vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Die Angeklagten

waren Abgeord. Hünkelheim in. Die gegen sie eingeworfene Verurteilung wurde im öffentlichen Verurteilung. Von der Verurteilung gesprochen. Das Gericht an r. Pforzheim Schwierigkeiten berichtet: Ausbung der Gewerbetreibenden Seite intervenen. Fürth, 24 demokratisch Dr. Köhler-Pr Landtagsabg. Parteibericht abg. Sänger E. hörter begründet Wohnungsfrage Probleme bezw. einem Referat. Konferenz von angenommen: partei erklärt tarifautwart. hebung des V. sprunghafte K. volkswirtschaft. eine langweilige politik. Sie d. Jede Grschwer. Bezeugungen d. Grzeugnisse d. ziehen und an. gang der Re. der Handwer. wenig auch a. Volkspartei, fügen, die d. Abgabgebiete an, den vorl. Mißgriff des. heit zu bekäm. ziemlich ungn. lich verschw. die Getreideg. und kleinen K. folgte das H. Komrad G. Eisenbahntar. burg staltf. Wörms, der Gebrüder ein. Fürst. Brüder Parte. Namens jom. schweren Ber. Einer der W. überführt wo. schwer verleg. Krankenhaus. Hamburg. nachmittags 3. Minuten na. Neujahr, G. Berlin zu sa. Petersburg f. Kiel, 22. 6 1/2 Uhr hier. gessin Heinri. dem Herzog. dem Prinzen. schäften bega. Kiel, 23. Töchtern ist. und Prinzess. Aus der. bund nahe. den Bundes. weinbaues f. treten. Koridach. von dem S. Es erhob h. Bootes ertr. schle bis l. Dampfer su. Subjekt. die Gratular. brand-Stapp. Zwischenfälle. wort: Dank. niemand ver. Dämmerung. begleitenden. Madrid, ein blutiger. welche den F. fabriken ver.



aber in gefährlichem
verfügbarem Wasser
in Wasser gefoch
Bericht vorgelegt
Sachverständiger
ist trotz der Un
klarheit erheime,
Fleisch bekomme
nach vorheriger
für die Konferen
zingerer Verhand
und die Kosten

g. Rig. meldet:
ten Staaten von
in Ueberlegung
Regierung zur
des Präsidenten
andes die tiefste
galt des deutschen
haltung Deutsch
enbart die Jung
erben des Bunde
altung des Tele
für die zahl
Wesellschafts
bden, in Berlin,
heute, am Bel
amerikanischen

von neuem be
Rugland ist von
politischen Gebilde
wiederholte An
was Bündnis sich
Der Ausfahr
seit dem Befreie
igerung erhoben,
kreisen der fran
inge Begeisterung
Die russische Re
nem langgehegten
Weinproduzenten
über die Staats
ne Gegenleistung
Hohes Petroleum
ringender Handel.
moramerikanische
ein, dessen Kauf
avre aus, Frank
Bei dieser
er letzten Reichs
Abg. Graf Ranig
vor dem ameri
ebet wurde.

Shun hat nun
Kaiser hat ihm
ordens verliehen.
l. Reich, folgende
haben dürfen:
ist so sehr ein
logale politische
rückhaltung auf
das wir lieber
den Chinapringen
englischen Genera
er Sühnemission,
is strenger Würde
erklaren gegangen.

Straßenpublikum
handlungliche Menge
lang. Bedeutlich
Stellen allerorten
wie selten einem
Roh hinaus, das
als Maß untes
von wehrt die
Gunsbezeugungen
erweden werden,
ach den Schand
Triumphzug be
denkungsbezeugungen
Schicksale des dem
rzen Adlerordens

Wortprojek wird
behörden schen
ere einleiten zu
eren Schritte ab
offizier Downing
b verlegt werden;
weiter kapitalisiert
einem Ausschiden

von der Commer
Bericht ergibt,
16 Millionen M.
chen Fehlbetrages
von Markt gelangt
skommission für

den die früheren
isverein vor der
Kriegsgebildeten

waren Abgeordneter und Zigarrenhändler Opißius aus
Hängelheim und Goldarbeiter Georg Eberhardt aus Bretten.
Die gegen sie erhobene Klage lautet auf Untreue. Opißius
wurde wegen Veruntreuung von 500 M zu 3 Monaten
Gefängnis verurteilt; ferner wurde ihm die Begleitung
öffentlicher Reiter auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt.
Von der Veruntreuung von 9000 M wurde Opißius frei
gesprochen. — Bezüglich des Angeklagten Eberhardt erkannte
das Gericht auf Freisprechung.

r. Forzheim, 24. Sept. Ueber die Ursache der Zahlungs
Schwierigkeiten des alten Bankhauses Rob. Bloch hier wird
berichtet: Auch hier handelt es sich nicht um eine Gefähr
dung der Gläubiger, sondern um eine Sicherstellung der
Kreditnehmer, zu deren Gunsten hier von kapitalstärker
Seite interveniert wurde.

Jährh, 24. Sept. Gestern und vorgestern tagte der
demokratische Parteitag. Zum Vorsitzenden wurde
Dr. Köster-Frankfurt durch Juraß gewählt, zu Beisitzern
Landtagsabg. Viehsing-Tübingen und Bloch-Jährh. Den
Parteibericht erstattete an Stelle des erkrankten Landtags
abg. Sänger-Sonnenm-Frankfurt. Rechtsanwalt Dr. Jirn
dörfer begründete in längerem Vortrag eine Resolution zur
Wohnungsfrage, die er als eines der wichtigsten sozialen
Probleme bezeichnete. Zum Zolltarif-Entwurf wurde nach
einem Referat von Redakteur Defer-Frankfurt und einem
Korreferat von Prof. Quilbe-Rüchsen folgende Resolution
angenommen: „Der 21. Parteitag der Deutschen Volksp
artei erklärt den im Reichsanzeiger veröffentlichten Zoll
tarifentwurf für unannehmbar. Die Erhaltung und Er
hebung des Volkswohlstandes erfordert eine stetige, nicht
springhafte Wirtschaftsregulierung. Das nationale und
volkswirtschaftliche Interesse Deutschlands erfordert gebieterisch
eine konsequente Fortsetzung der bisherigen Handelsvertrags
politik. Sie verbietet eine Politik der Lebensmittelpreiserhöhung.
Jede Erschwerung oder Beseitigung unierer handelspolitischen
Verhältnisse würde durch den Rückgang der Ausfuhr deutscher
Erzeugnisse das ganze Wirtschaftsleben in Mitleidenschaft
ziehen und auch den inneren Markt erschüttern. Die Schäd
igung der Kaufmannschaft, der Arbeiter und Angestellten,
der Handwerker und des gesamten Mittelstandes muß not
wendig auch auf die Landwirtschaft zurückfallen. Die Deutsche
Volkspartei, angeschlossen, wie bisher eine Politik zu unter
stützen, die den Erzeugnissen deutscher Arbeit die notwendigen
Abgangswege sichert, erkennt es als eine nationale Pflicht
an, den vorliegenden Entwurf und den verhängnisvollen
Widerstand des Minimaltarifs mit rücksichtsloser Entschiede
nheit zu bekämpfen.“ — Das Korreferat Quilbes fand eine
ziemlich ungnädige Aufnahme, weil er — freilich in ziem
lich verschwommener und reservierter Weise — ausführt,
die Getreidepreise seien schon mit Rücksicht auf die mittleren
und kleinen Bauern nicht gänzlich zu verwerfen. — Es
folgte das Referat des Reichs- und Landtagsabgeordneten
Stromas Hausmann-Balingen über Eisenbahnpolitik und
Eisenbahntarifreform. Der nächste Parteitag soll in Offen
burg stattfinden. Vorort bleibt Frankfurt a. M.

Borms, 21. Sept. Kurz nach 4 Uhr stürzte das Haus
der Gebrüder Hartenbach, das bereits unter Dach stand,
ein. Fünf Personen wurden verschüttet. Die beiden
Brüder Hartenbach, ein Verwandter von ihnen des gleichen
Namens sowie der Maurer Junter wurden alsbald mit weniger
schweren Verletzungen aus den Trümmern hervorgezogen.
Einer der Brüder Hartenbach ist bereits ins Krankenhaus
überführt worden, und soeben wurde der letzte, Maurer Jung,
schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen und ins
Krankenhaus gebracht.

Hamburg, 22. Sept. Das russische Kaiserpaar ist heute
nachmittag 3 1/2 Uhr hier angekommen und fuhr nach wenigen
Minuten nach Kiel weiter. Der russische Minister des
Auswärtigen, Graf Lambsdorff verließ den Zug, um nach
Berlin zu fahren, von wo er heute Abend die Reise nach
Petersburg fortsetzt.

Kiel, 22. Sept. Das russische Kaiserpaar traf um
6 1/2 Uhr hier ein, empfangen vom Prinzen und der Prin
zessin Heinrich von Preußen, den Großfürstinnen-Töchter,
dem Herzog und der Herzogin Peter von Oldenburg und
dem Prinzen Nikolaus von Griechenland. Die hohen Herr
schaften begaben sich alsdann ins Schloß.

Kiel, 22. Sept. Das russische Kaiserpaar mit den
Töchtern ist abends 9 1/2 Uhr von hier abgereist. Prinz
und Prinzessin Heinrich geleiteten dasselbe zum Bahnhof.
Der neue deutsche Zolltarif.

Aus der Rheinpfalz, 21. Sept. Der pfälzische Winger
bund nahm heute in Simmelsingen eine Resolution an, die
den Bundesrat bittet, im Interesse des deutschen Nat
weinschutzes für unveränderte Annahme des Zolltarifs einzu
treten.

Ausland.

Rostock, 22. Sept. Gestern unternahm 5 Mann
von dem Segelklub Vinbau eine Fahrt auf dem Bodensee.
Es erhob sich bald ein rasender Stöhn. Die Insassen des
Bootes ertranken. Von dem Boot und der Mannschaft
fehlte bis heute mittag jede Spur. Ein österreichischer
Dampfer suchte vergeblich Hilfe zu bringen.

Budapest, 23. Sept. Großherzog Friedrich schickte auf
die Gratulation des Feldmarschall-Leutnants Grafen Buru
brand-Stuppach anlässlich des ihm auf der Jagd zugefallenen
Zwischenfalls mit Wildschützen folgende telegraphische Ant
wort: „Danke für Telegramm. Zur Verabfolgung diene, daß
niemand verletzt wurde. Traf mit den Wildschützen bei
Dämmerung zusammen; einer derselben schoß auf den mich
begleitenden Förster, der sofort erwiderte.“

Madrid, 22. Sept. In Bilajuan (Galizien) fand gestern
ein blutiger Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Fischern,
welche den Fischfang mit Schlepptochern seitens der Konserven
fabriken verhindern wollten, statt. Achtzehn Personen wur

den schwer verletzt, viele Leichter. Es werden weitere Un
taten befürchtet.

Konstantinopel, 21. Sept. Der russische Botschafter
brachte in seiner gestrigen Audienz beim Sultan nachdrück
lich die Vorgänge in Ruß (Armenien) zur Sprache und
wies ferner darauf hin, daß die ihm gemachten Versprechen
betreffs der Wiederherstellung der Ordnung in Alt-Serbien
noch unerfüllt seien. Nach dem russischen Botschafter emp
fang der Sultan den englischen Botschafter. Dieser erhob
ebenfalls Vorstellungen wegen der Vorgänge in Armenien.
Nachdem der langjährige deutsche Militärattache, Major
und Flügeladjutant Morgen, sich gestern beim Sultan ver
abschiedet, geht der Sultan morgen zu Ehren der deutschen
Botschaft ein Diner im Hüßli-Rosé.

Konstantinopel, 21. Sept. Ein der Agence de Con
stantinople von kompetenter Stelle zugegangenes Communiqué
versichert, daß die Nachricht von angeblichen Zusammen
stößen zwischen türkischen Truppen und Armeniern im
türkischen Stadtviertel von Ruß, wobei es mehrere Tote
und Verwundete gegeben haben sollte, der Begründung ent
behren. Die einzigen den türkischen Behörden zur Kenntnis
gelangten Vorfälle in Ruß besahen in der bereits vor
einiger Zeit erfolgten Ermordung zweier muslimanischer
Notabeln durch Armenier und in einigen vereinzelt damit
im Zusammenhang stehenden Mordthaten. In Befolgung
spezieller Befehle des Sultans wurden dorthin, wo es
nötig ist, Truppen disloziert, so daß seitdem auch nicht ein
mal vereinzelte Fälle von Mordthaten ereigneten. Dem
Sultan sind auch bereits Dankadressen aus Ruß zu
gegangen.

Peru, 23. Sept. Drei Buren, darunter ein Neffe
Jouberts, sind in der Nacht vom 20. Sept. aus dem hie
sigen Gefangenlager entflohen. Sie gelangten nach einem
unwegsamem nicht bewachten Gebiet. Dieselben sind noch
nicht ergriffen.

London, 23. Sept. Den Times wird aus Newyork
gemeldet: Infolge der Entdeckung, daß Anarchisten und
andere unliebsame Einwanderer auf gefüllte Wäffe nach
den Vereinigten Staaten gekommen sind, sollen die Ein
wanderungsregeln weit härter als bisher durchgeführt
werden. Die aus dem Auslande zurückkehrenden Amerikaner
müssen im Stande sein, sich über ihre Persönlichkeit aus
zuweisen. Bei Zweifelsfällen soll der Nichtbesitz
eines Passes oder Ausweises, daß der Inhaber ameri
kanischer Bürger ist, als genügender Grund zur Rückent
ung angesehen werden.

New-York, 22. Sept. Ein Telegramm aus Rio de
Janeiro meldet, daß im südlichen Teile des Staates Mato
Grasso eine große Revolution gegen die Regierung des
Staates ausgebrochen ist.

New-York, 23. Sept. Heute begann der Prozeß gegen
Golgoß. Der Attentäter erklärte sich für schuldig; in
dessen wird bei Kapitalverbrechen kein Geständnis akzeptiert,
so daß der Prozeß seinen Fortgang nimmt.

New-York, 23. Sept. Die Offizialverteidiger des Atten
taters Golgoß veranlaßten, daß dieser einer irrenden
Untersuchung unterworfen wird. Das Gutachten ist unbe
kann. Jedoch ist es wahrscheinlich, daß es sich für die
Zurechnungsfähigkeit des Attentäters ausdrückt.

Buffalo, 23. Sept. Heute begann der Prozeß gegen
den Mörder des Präsidenten Mac Kins. Das Gerichts
gebäude war stark bewacht, nur Inhaber von Einzelfarten
wurden zugelassen. Golgoß wurde von dem Gefängnis
durch einen unter der Straße befindlichen Tunnel nach dem
Gerichtsgebäude gebracht. Einer der Anwälde des An
geklagten sagte in einer Ansprache an den Gerichtshof, es
sei die Hauptaufgabe der Anwälde, darüber zu wachen, daß
an der Anklage alle Formen des Gesetzes genau beobachtet
werden. Wie verlautet, werden sich die Verteidiger darauf
beschränken, auf Verstum zu plädieren.

Vom südafrikanischen Kriegeschauplatz.

Haag, 21. Sept. Die vom hiesigen Hofe beglaubigten
Gesandten und Mitglieder des ständigen Verwaltungsrates
des internationalen Schiedsgerichtshofes erhielten von dem
Minister des Auswärtigen eine Abschrift des Ansuchens
der Buren um einen Schiedsspruch mit der Mitteilung,
daß er beabsichtige, das Ansuchen in der nächsten Sitzung
des Verwaltungsrates vorzulegen. Ueber das Datum der
Zusammenberufung der nächsten Sitzung ist noch nichts
bekannt.

London, 22. Sept. Aus Middelburg wird vom 12. Sept.
gemeldet: In der Kapkolonie werden die kriegerischen Operati
onen lebhaft fortgesetzt. Der neue Einfall einer erheblichen
Anzahl von Buren, welche östlich von Alwal den Orange
fluß überschritten haben, wurde durch eine entsprechende
Vermehrung der britischen Truppen in jenen Gegenden er
widert. General French hat energische Maßregeln getroffen,
um einem weiteren Einfall vorzubeugen. An der Eisenbahn
linie sind von Braburg nach Alwal Blockhäuser errichtet.
Die Buren erhalten Unterstützung von den Farmern, während
die britischen Truppen Schwierigkeiten haben, Mitteilungen
zu erlangen. Die Meinung ist allgemein, daß die Prokla
mation Lord Ritchers keine Wirkung gehabt hat.

London, 23. Sept. General Buller teilt mit, daß
die von Major Gough gemachten Gefangenen von den
Buren nach ihrem Erfolge von Deijagerdrift (Ulrecht) wieder
in Freiheit gesetzt und nach Brabant gebracht worden sind.
Der Fluß Buffalo ist bedeutend gesunken. Die Lage ist
unverändert.

London, 23. Sept. Lord Ritcher bestätigt, daß Oberst
William Deane das ganze Kommando nach weßlich von
Nebenburg gefangen nahm. 55 Mann wurden gefangen
und der ganze Transport weggenommen.

London, 23. Sept. Daily Express veröffentlicht eine
Korrespondenz aus Kapstadt vom 4. d. M., worin es heißt:

Es sei nutzlos, die Tatsache zu verheimlichen, daß alles
holländische Element in der Kapkolonie in Revolte ist.
Generalgouverneur Milner, so bemerkt der Korrespondent,
hat jetzt zu entscheiden, ob in der ganzen Kapkolonie das
Kriegsgesetz proklamiert werden soll oder nicht. Die Be
ziehungen zwischen Milner und der Militärbehörde einer
seits und dem Kapministerium andererseits sind sehr gespannt.
Die Stadtwache von Kapstadt hat Befehl erhalten, ihre
Magazingewehre und Munition abzuliefern. Offiziell wird
erklärt, diese Waffen würden an der Front gebraucht, gleich
viel wo diese Front sein mag. Die Stadtwache soll statt
der Magazingewehre Martini-Geny-Gewehre erhalten und
ist darüber sehr unzufrieden. Die Militärbehörde wünschte
aber nicht, daß moderne Gewehre in den Händen von
Leuten sind, die vielleicht nicht loyal sind. Es herrscht die
Ansicht, daß die Rebellion sich fortwährend ausbreitet.
Isolierte Burenabteilungen sind südlich von Worcester (im
Südwesten der Kolonie, nordöstlich von Kapstadt) und im
Südosten (in der Nähe von Kapstadt) steht eine be
waffnete Macht unter Waffen, da ein Angriff erwartet wird.
Bei Worcester fand vereinzelt Schießen statt.

Kleine Chronik.

Am Mittwoch Abend brach in Asberg ein Schadenfeuer
aus, das größeren Umfang annahm. Der Dachstuhl des am
Marktplatz gelegenen Wohnhauses der Witwe Böllen, sowie
die dahinter liegende, mit Erntevorräten gefüllte Doppelscheuer
der Dekonomen Trudsch, Seiler und Schmauß wurde
ein Raub der Flammen. — In Kupferzell fiel ein etwa
20 Jahre altes Dienstmädchen eine Treppe hinunter. Den
Tag darauf fühlte sich dasselbe etwas unwohl und wurde
in das hiesige Krankenhaus verbracht. Gestern Abend nun
ist die Bedauernswerte ihren Verletzungen erlegen. — In
Liebenzell, Ob. Calw, ist am 10. d. Mts. abends zwischen
9 und 10 Uhr in der an das Schulhaus angebauten Scheuer
ein Brand ausgebrochen, welcher diese beinahe zerstört und
das Schulhaus beschädigt hat. Das Feuer ist unter der
maßgeblichen Umständen entstanden, daß an Brand
stiftung nicht zu zweifeln ist. Ein der That dringend ver
dächtig, arbeitsloser Kettenmacher ist verhaftet.

Vermischtes.

Ein ergötzlicher Zwischenfall, der auf die Beteiligten
einen ungemein belustigenden Eindruck ausübte, passierte
vor kurzem auf einer kleineren oberbayerischen Bahnstation.
Als der Zug gerade im Begriff stand abzufahren, kommt
schweigend ein Bäuerlein angelaufen, springt in die
noch offene Wagenthür und läßt sich ganz erschöpft auf eine
Bank nieder. Nachdem er die zahlreichen Schweißtropfen für
sorglich beseitigt hatte, wendete er sich an die Anwesenden
mit den Worten: „So, nu lat den Zug ton Däwel fahren.“
Ein ihm gegenüberstehender Herr hatte diese Worte an
scheinend mit Mißfallen angehört. „Mein Vieder“, redete er
deshalb unser Bäuerlein an, „wenn wir zum Teufel fahren,
so führt uns der Weg aber auch zur Hölle.“ „Dat is mi
genügend“, erwiderte schlagfertig der Angeredete, „id for
minne Person henn Retourbillet.“ — Man kann sich wohl
die außerordentliche Heiterkeit vorstellen, welche diese Neu
berung hervorrief.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Ob
erbayern in Stuttgart. (Ausgegeben am 21. Sept. 1901.)
Obdpreise: Stuttgart, Engros-Markt bei der Markt
halle am 21. September: Kefel 10—14 S, Birnen 8
bis 25 S, Zwetschgen 8—10 S, Pfirsiche 10—22 S, Preis
lauden 5 S, Quitten 20 S, Preiselbeeren 25 S, Brombeeren
20 S, Nüsse 18—30 S, per 1/2 kg. — Zufuhr ge
nügend, Verkauf lebhaft und rasch. Wilhelmshafen (Moh
n): Kefel 5 M 40 S — 5 M 60 S, per 50 kg. Berlin:
Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 20. September:
Kefel (einheimische) 4—10 S, Grauensteiner 12—20 S,
Birnen (einheimische) 5—10 S, Tiroler 18—20 S, Pfämen
(Zwetschgen) einheimische 3—5 S, Böhmsche 4—8 S,
Pfirsiche 10—15 S, Preiselbeeren (Schwebische) 13—18 S,
per 1/2 kg. — Bei reichlicher Zufuhr, stilles Geschäft, Preise
wenig verändert.

Litterarisches.

Die Woche. Das neueste Heft Nr. 38 bringt die letzte
Hortalsaufnahme des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten
Theodor Roosevelt, sowie hochinteressante Momentbilder aus dem parla
mentarischen, militärischen und zivilen Leben des vorherigen und
des jetzigen Oberhauptes der amerikanischen Union. Außerdem ent
halten die Hefen vom Tage vorzügliche Aufnahmen von der Zer
störungsausstellung vor Danzig, von den deutschen Flottenmanövern,
von der Gedächtnisfeier Wilhelm Raabes u. s. w. An lehrreicher Stelle
gibt Dr. Heinrich Bauer einen umfassenden Ueberblick über die wirt
schaftlichen Ergebnisse der Regierungzeit Mac Kins. Von den drei
reichhaltigsten Artikeln über die erste, das nordische Gold, an die
Berserkerischen Sagen, der zweite zeigt in überreichen Bildern
Feuerlöschwerke neuer Konstruktion in Tätigkeit, während der dritte
den monumentalen Parlamentsbau behandelt, der im nächsten
Frühjahr vor dem Wiener Reichstagsgebäude zur Aufstellung gelangen
soll. Im Referatenteil ist der bekannte Breslauer Strafrechtsexp
erter Professor Dr. Felix Friedrich Straß mit einer vollständig gehaltenen
Abhandlung über Straftatbestände vertreten. Dr. Otto Dammert hat
eine interessante naturwissenschaftliche Abhandlung über die Pflanzen,
die die deutsche Kaiserin Elisabeth Kaiserin von Rumänien
in der Heimat und die kaiserliche Schriftführerin Anna Walden
berg eine launige Skizze des Scheinmisch beigesteuert.

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu
finden — aufgegeben werden für das
Montagsblatt längstens Montag vormittag 8 Uhr,
Mittwochsblatt „ Dienstag nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagsblatt „ Donnerstags vormittag 8 Uhr,
Samsstagsblatt „ Freitag nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der O. B. Zeller'schen Buchdruckerei (Emit
Jäger) Calw. — Für die Redaktion verantwortlich: O. Pau.



Nagold.

Die Lieferung von Lebensmittel wie Brot, Kaffee, Butter, Milch, Eier, Fleisch, Wurst, Gries, Reis, Sago, Zucker, Erbsen, Linsen, Kakao, Zichorie, Mehl, Nudeln, Macaroni u. s. w. für's Bezirkskrankenhaus Nagold soll vom 1. Oktober ds. J. ab, im Wege der Submiffion vergeben werden. Ebenso die Füllung des Eiskellers (ca. 25 Wagen). Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Oberamtspflege zur Einsichtnahme auf. Schriftliche und versiegelte Offerte sind, wo angängig mit Mustern belegt, bis zum 26. ds. Mts. vorm. 10 Uhr bei der Oberamtspflege einzureichen.

Zweerenberg.

Kalksteinbefuhr-Akkord.

Am Montag den 30. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr verankordieren die beteiligten Gemeinden im Gasthaus zum Ochsen hier die Befuhr von ca. 40 cbm Kalksteinen in ihren Holzabfuhrweg zur Schleifwasserfabrik (Kleinert). Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. J. A. Schultheiß W o l f.

Oberschwandorf.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während des Krankseins und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter Marie Müller, Ww. geb. Koch, für die zahlreiche Beerdigungsbegleitung von hier und auswärts und die schönen Blumenpenden sagt den innigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Sohn: Gottlob Müller.

Reinhold Rausser, Dampf- Nagold empfiehlt gewöhnliche

Maschinen-Dachziegel, Strang-Falzziegel, Metersteine, Kamin- und Badsteine unter jeder Garantie zu den billigsten Preisen. Auch ist fortwährend weißer und schwarzer Kalk zu haben. Zum Klassenwechsel halten wir alle Schulbücher auf Lager und empfehlen uns bestens. G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß wie seither, auch diesen Herbst wieder

1a spanische Trauben

von mir bezogen werden können. Langjährige Erfahrungen hierin setzen mich in den Stand zu mäßigen Preisen Hervorragendes liefern zu können. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich

J. Harr, Küfer.

Nagold.

Unseren werten Abnehmern teilen wir mit, daß sich mehrere Waggons unserer

spanischen Trauben

seit einigen Tagen unterwegs befinden und in der ersten Oktoberwoche eintreffen werden. Hieron können wir noch abgeben und erbitten uns weitere Bestellungen auf

Trauben oder Wein

umgehend. Lieferung nur erstklassiger Ware zu den alleräußersten Preisen sichern wir zu.

Gottlob Schmid, Ernst Knodel.

Revier Hoffelt.

Mittwoch 2. Okt. vormittags 10 Uhr im Gericht in Neumeller wird die Lieferung und das Schlagen der

Muschel-Kalksteine

für die Wege des Reviers pro 1902 verankordiert.

Revier Dornstetten.

Nadelholzstamm-Holz-Berkauf

am Donnerstag den 3. Okt. vormittags 10 Uhr, in der Traube in Gredbach aus Steinwald Längenhardt, Abt. 2, 4, 5 und Binsfallholz baselbst: 1093 Nadelholzstämme mit 1172 Jm.

Wilderberg.

Gefunden Der rechtmäßige Eigentümer eines am letzten Markt hier gefundenen Geldtäschchens mit Inhalt kann solches bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen.

Stadtschulth.-Amt: Ruffler.

Wilderberg.

Ga. 7 Pfund Guten- u. Gänsefedern hat zu verkaufen. Peter Belz z. Mofermühle.

Die

General-Wein-Compagnie

A.-G. in Antwerpen empfiehlt nachstehende

garantiert reine Naturweine rot und gold Malaga, Portwein, Sherry, Madeira, Muskatel, Samos (feinste Marke) fein alt & A 1.60 pr. 1/2 Fl. superior 1.00 extra super. 2.20

Bordeaux-Weine A 1/2 Fl. v. A 1.25 ab. Niederlage bei

Fr. Schmid.

Nagold.

Petroleum

en gros u. en détail empfiehlt billigst Herm. Brintzinger.

Am 1. Okt. 1901

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- Sonntag-Zeitung für Deutschlands Frauen & Jdst 20 Pfg. Vom Feld zum Meer, 26 Hefte & 50 Pf. Die Weiße Welt, 52 Hefte & 25 Pf. Die Woche, 52 Hefte & 25 Pf. Illustrierte Welt, 26 Hefte & 30 Pf. Buch für Alle, 26 Hefte & 30 Pf. Illust. Chronik der Zeit, 26 Hefte & 25 Pf. Ueber Land und Meer, 2,50 M. Zur guten Stunde, 26 Hefte & 40 Pf. Leipziger Ill. Zeitung, 7 M. 50 Pfg. Daphne, 2 M. Gartenlaube, 2 M. Weiß Gott, 65 Pf. Quellwasser, 1,50 M. Deutscher Hauschat, 18 Hefte & 40 Pf. Das Kolonien, 2 M. Der gute Kamerad, 2 M. Für alle Welt, 26 Hefte & 40 Pfg. Moderne Kunst, 24 Hefte & 60 Pfg. Alte und neue Welt, 12 Hefte & 50 Pfg. Engelhorn's Romanbibl., 26 Bde. & 50 Pf. Romanbibliothek, 2 M. Romanzeitung, 3,50 M. Die Postwoche, 52 Hefte & 50 Pfg. Puffelkugle Jugendpost, 1,50 M. Neue Puffelkugle, 1 M. Fliegende Blätter, halbjährl. 2,70 M. Lustige Blätter, 2 M. Kladderadatsch, 2 M. 25 Pf. Münchner Jugend, 3 M. Simplicissimus, 1 M. 25 Pfg. Deutsche Tischlerzeitung, 1 M. 50 Pfg. Ratgeber im Obst u. Gartenbau, 1 M. Lehrerbild, 1 M. 50 Pfg. Der Schulfreund, jährlich 2 M. Württ. Schulmosenblatt, jährl. 5,50 M. Die elegante Mode, 1,75 M. Pariser Mode, 1 M. 50 Pf. Illustrierte Nähzeitung, 60 Pf. Waser, 2,50 M. Große Modenwelt, 1 M. Modenwelt, 1,25 M. Kindermoden, 60 Pf. Kindermodenwelt, 1,25 M. Mode und Haus, 1 M. Moden-Post, 1,50 M. Deutsche Modenzeitung, 1 M. Fürs Haus, 1,25 M. Wiener Mode, 2,50 M. Moden-Nouve, 1 A 20 J. Zeitschrift für Küche und Haus, 12 Nummern & 20 Pfg.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Aufwahlforderungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Tapetenverhandgeschäft

Ein für Nagold bequem gelegenes, altrenommiertes (Mitglied des Vereins deutscher Tapetenhändler) sucht bei hoher Probition zu den günstigsten Bedingungen für Nagold einen tüchtigen Vertreter. Offerte unter N. 1871 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Von meinem in ca. 4 Tagen eintreffenden Waggon

1a zerkleinerten Destillations-Coaks

können noch ca. 60 Ztr. abgegeben werden. Bestellungen erbitten wir sofort

Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Zum Verkauf kam die erste Lieferung der

Württ. Geschichte in Wort u. Bild.

Vollständig in 20 Bänden, & 50 S. (siehe Prospekt.)

NB Wir ersuchen höflich um Rückgabe der 1. Bg. falls nicht abonniert werden will.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Josef Brändle, Oberlsgen, 57 J. alt, gest. 22. September. Johannes Häußler, Holzmacher, 51 J. alt, gest. 22. September.

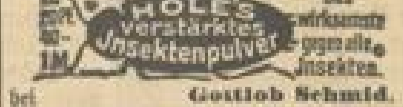
Feuerwehr Nagold.

Am Sonntag den 29. Sept. 1901 rückt das

III. Wachkommando zur Übung aus.

Auftreten präzis 7 Uhr beim Rathaus.

Das Kommando.



Contobüchle sind zu haben bei G. W. Zaiser.

Erstausg. Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Frachtlohn 1.10 M., im Bezirke und 10 km. Umkreis 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Remittenzbehalten nach Verhältnis.

Nr. 150

Mit neuen

Gef. Um

Blattes zu veru

neuerung des

Die wolle die Spor b. J. rechtzeitig ab ander einenden bei Nagold, ben

Tag

Vom Rathaus.

lichen Kollegen am vom 24. Juli d. J. der hiesigen Klein Lang legte die Wid Teil des früher F das Gebäude 24 n zwar ein Mittelbau 1 stockig mit 2 E Wohnungen für di nach dem Voransch als zu teuer bejeid auf das Parren was einen Kostena würde. Ein dritte wehr-Requisitenkau Antrag von Wro Ehung unterbroche Feuerwehmagazin Gelegenheit tauchte in dem von Schulle Garten beim Stadt würde Stadtbauu Projekt eines Blau der darthun soll, in jenem Garten 2 und 3 zurückgegr Gegenstand verlaße der Württ. Landes Einlage einer Gem 172 beim Erholung Röhreneinlage unte dingungen zu gesch arbeiter Gg. Sigm ihm bekannt gewef einverstanden zeig abgelesen wurde. meßer aus Notter auf 14 Tage zur B Kanalherstellung Schreiben des Sta H, werst die dort erst einen Plan aus den Stadtgeometer. - Einer Eingabe l meiser Ueberlassung der Gerberstraße w rügt der Stadtvor mehr einreibe, dab Holz und andere sc würden; die Kamb dem betrieße Gefal

